



Stadt Neuffen

Liebenswert schwäbisch.

Konzeption



Kindergarten Halde

Schützenhausweg 35
72639 Neuffen

0 70 25 / 842494
kiga-halde@neuffen.de

Inhaltsverzeichnis

1. <u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite 1
2. <u>Vorwort des Trägers</u>	Seite 2
3. <u>Unsere Einrichtung</u>	Seite 3-4
4. <u>Strukturen unseres pädagogischen Alltags</u>	Seite 5-8
5. <u>Unsere Arbeit mit dem Kind</u>	Seite 8-19
5.1 Die Eingewöhnung	
5.2 Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit	
5.3 Die Bildungsfelder des Orientierungsplans	
5.4 Sexualpädagogische Erziehung	
5.5 Beobachtung und Dokumentation	
6. <u>Erziehungspartnerschaft</u>	Seite 20
7. <u>Kooperation</u>	Seite 20-22
7.1 Kooperation im Team	
7.2 Kooperation mit der Schule	
7.3 Kooperation mit anderen Partnern	

Anhang: Beschwerdemanagement der Neuffener Kindergärten

2. Vorwort des Trägers

Mit der Einführung des Orientierungsplans für Bildung und Erziehung Baden-Württemberg in den städtischen Kindergärten hat sich der Blick auf die Kinder in unseren Einrichtungen grundlegend verändert - weg von überwiegend gruppenbezogener Pädagogik hin zur individuellen Förderung jedes einzelnen Kindes.

In einem umfangreichen Qualifizierungsprogramm haben sich die Erzieherinnen der städtischen Kindergärten das Handwerkszeug für die Umsetzung des Orientierungsplans angeeignet. Nach einer Erprobungsphase haben die Einrichtungen gemeinsam mit dem Träger das Leitbild für die Neuffener Kindergärten entwickelt. Auf dieser Basis wurde in den Einrichtungen die nachfolgende Konzeption erarbeitet. Sie ist Maßstab für die tägliche Arbeit und ermöglicht allen Eltern vorab Einblicke in das pädagogische Konzept des Kindergartens. Eingearbeitet in die Konzeption wurden auch die im Vorfeld vereinbarten pädagogischen Standards aller Neuffener Kindergärten. Diese werden in regelmäßigen Abständen kontrolliert und sichern die Qualität der pädagogischen Arbeit.

Die nun vorgelegte Konzeption wird in Zukunft weiterentwickelt und an neue pädagogische Standards angepasst werden müssen. Den Erzieherinnen danke ich für ihr Engagement bei der Erstellung dieser Konzeption. Allen Eltern und Interessierten wünsche ich viel Freude bei der Lektüre.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Matthias Bäcker
Bürgermeister

3. Unsere Einrichtung

Unsere Einrichtung liegt am südlichen Ortsrand der Stadt und hat durch ihre Randlage den freien Zugang zur Natur. Der Kindergarten befindet sich in einer reinen Wohngegend (vorwiegend Einfamilienhäuser), sodass die Kinder relativ sichere Wege zum Kindergarten haben. Wir sind eine Einrichtung mit teiloffenen Gruppen und haben eine Aufnahmekapazität von 50 Kindern. Die Kinder können ab dem 3. vollendeten Lebensjahr zu uns kommen, somit ergibt sich eine Altersmischung von 3 - 6 Jahren.

3.1 Rahmenbedingungen

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 7.00 -13.00 Uhr
7.00 -12.30 Uhr
VÖ 7.00 -14.00 Uhr

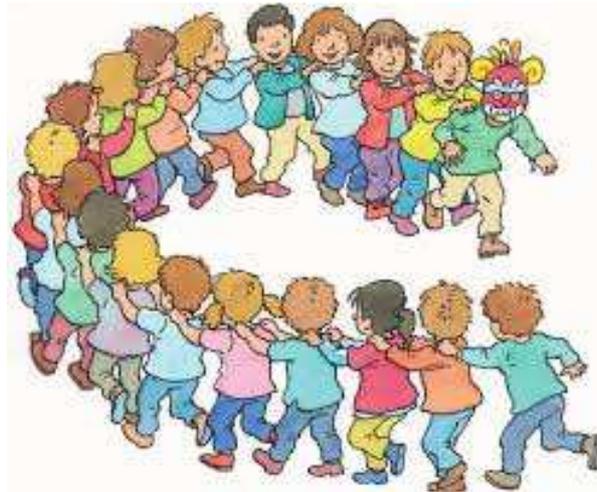
Personelle Besetzung:

In unserer Einrichtung arbeiten 7 pädagogische Fachkräfte:

- Erzieherin zu 100% (Leitung)
- Erzieherin zu 100% (Vertretung der Leitung)
- 1 Erzieherinnen zu 80%
- 1 Erzieherin zu 60%
- 2 Erzieherinnen zu je 40%
- 1 Erzieherin zu 20%
- Erzieherin für Sprachhilfe im Rahmen des „Förderprogramms“

Räumlichkeiten und offenes Arbeiten:

Wir haben unsere Gruppenräume teilgeöffnet, sodass die Kinder zu bestimmten Zeiten des Alltags die Möglichkeit haben mit allen Kindern des Kindergartens zu spielen. Sie haben Kontakt zum gesamten Erziehungspersonal und können ihren individuellen Bedürfnissen entsprechend verschiedene Angebote wahrnehmen und gefördert werden.



Unsere Einrichtung hat einen sehr großen Garten mit Bewegungsbaustelle, Barfußpfad, Brunnen mit Wasser zum matschen, Hochbeet, und vielen anderen Bewegungs- und Klettermöglichkeiten.





Kinder haben hier ausreichend Platz und Zeit, ihrem Bewegungsbedürfnis nachzukommen und um sich auszutoben.

4. Strukturen unseres pädagogischen Alltags

4.1 Der Tagesablauf

Der Tagesablauf in unserer Einrichtung zeichnet sich durch feste Strukturen, aber auch durch flexible, auf die Kinder abgestimmte Angebote aus.

- ❖ 7.00 Uhr – 9.30 Uhr. In diesem Zeitfenster findet Freispielzeit statt.
- ❖ 9.30 Uhr. Um diese Zeit treffen sich die Kinder mit ihren jeweiligen Bezugserzieherinnen zum gemeinsamen Morgenkreis. Mit einem Begrüßungslied und dem Zählen der anwesenden Kinder entdecken wir welche Kinder zu unserer Gruppe gehören und wer an diesem Tag fehlt. Wir besprechen außerdem täglich den Kalender mit Datum, Tag, Monat und Jahr. Eine Erzählrunde, eine kurze Geschichte, ein Fingerspiel, Spiele, ... zu einem bestimmten Thema oder jahreszeitlichen Ereignissen runden diesen Kreis ab. In den Morgenkreisen feiern wir auch den Geburtstag jedes einzelnen Kindes. Parallel zu der Freispielzeit gibt es während der Woche an bestimmten Tagen altersspezifische Angebote für Mäuse - und Bäre Kinder. Für die Vorschulkinder gibt es einmal in der Woche eine Elefantensunde. In dieser, werden die Kinder behutsam und gezielt auf die Schule vorbereitet.
- ❖ Um 10.00 Uhr treffen sich die Kinder nach dem Händewaschen zu einem gemeinsamen Vesper, welches wir mit einem Gebet oder einem Tischspruch beginnen.
- ❖ 10.30 – 12.00 Uhr ist Freispielzeit. Diese ist für Kinder sehr wichtig, da sie im Freispiel entscheiden wo, was, mit wem und wie lange sie spielen. Sie lernen ihren Tag eigenständig zu organisieren. In dieser Zeit beobachten wir das Gruppengeschehen, stehen den Kindern als Ansprechpartnerinnen und Begleiterinnen zur Verfügung oder bieten parallel zu den eigenständigen Aktivitäten der Kinder verschiedene Aktionen an (Malen, Bastelangebote,

gemeinsames Kochen, Bücher vorlesen, ...). Durch Beobachtungen / Gespräche...entstehen immer wieder Angebote für einzelne Kinder oder kleinere Gruppen. In der Freispielzeit, sowie in den Angeboten werden den Kindern viele Erfahrungs- und Lernmöglichkeiten geboten, weiterhin werden bestehende Fähigkeiten und Fertigkeiten ausgebaut.

- ❖ Ab 12.00 Uhr ist für alle Kinder Gartenzeit. In den Sommermonaten haben wir die Freispielzeit nach draußen verlegt, sodass unsere Gartenzeit meistens nach dem gemeinsamen Essen oder auch schon früher beginnt.
- ❖ Um 12.30 Uhr verabschieden wir die ersten Kinder mit einem Lied im gemeinsamen Schlusskreis.
- ❖ Von 13.00 – 14.00 Uhr haben wir verlängerte Öffnungszeit, mit Mittagessen bzw. am Freitag mit einem zweiten Vesper.

4.2 Besonderheiten und spezielle Angebote

Unsere Einrichtung wurde im Sommer 2011 erstmals durch die Industrie- und Handelskammer Stuttgart zum „**Haus der kleinen Forscher**“ ausgezeichnet. Die gemeinnützige Stiftung engagiert sich für gute frühe Bildung in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) – mit dem Ziel, Mädchen und Jungen stark für die Zukunft zu machen und zu nachhaltigem Handeln zu befähigen. Alle interessierten Kinder treffen sich bei uns regelmäßig zum Forschen und Experimentieren, sodass wir auch in 2013, 2015, 2017, 2019 und 2021 diese Auszeichnung erhalten haben.



„Schwimmt es oder schwimmt es nicht?“

Während den Herbst- und Wintermonaten haben wir die Möglichkeit einmal wöchentlich bei Bedarf die Schulturnhalle zu nutzen.



Koch- und Backtage finden in unregelmäßigen Abständen statt.



Auch die jährlich wiederkehrenden religiösen Feiern wie Ostern, Erntedank und Weihnachten haben in unserer Einrichtung ihren festen Platz und werden je nach Anlass in größerem oder kleinerem Rahmen gefeiert. Hierbei versuchen wir den Kindern die sozialen Hintergründe und christlichen Ansätze zu vermitteln und näher zu bringen.



Auch gemeinsame Feste mit der Familie sind uns sehr wichtig, deshalb gibt es mindestens einmal im Jahr ein großes gemeinsames Fest. Hier haben die Familien die Möglichkeit sich näher kennenzulernen, gemeinsam mit ihren Kindern einen Tag im Kindergarten zu erleben und Einblick in unsere Arbeit mit und an den Kindern zu bekommen. Nach Rücksprache mit allen Eltern, ist ein ganz besonderer Höhepunkt für unsere Schulabgänger ein ganztägiger Ausflug. Dieser findet kurz vor den Sommerferien statt und wird jedes Jahr mit viel Spannung und Aufregung erwartet.



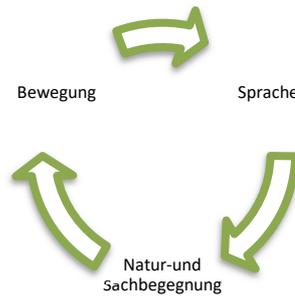
5. Unsere Arbeit mit dem Kind

5.1 Die Eingewöhnung

*Auch eine Reise
von Tausend Meilen
beginnt mit dem ersten Schritt.*

Aller Anfang ist schwer, doch zusammen mit Ihnen, liebe Eltern, in einer guten und vertrauensvollen Erziehungspartnerschaft, möchten wir diesen ersten Schritt gemeinsam gehen. Darum ist es uns wichtig in einem ersten Elterngespräch, ohne Ihr Kind, die wichtigsten Informationen auszutauschen. Hier erfahren Sie alles über unsere Kindergartenarbeit und können uns auch Ihre Fragen, Erwartungen und Sorgen mitteilen. Die Eingewöhnungsphase eines jeden Kindes verläuft anders und wird deshalb in Absprache mit Ihnen individuell gestaltet. Bei manchen Kindern verläuft die Eingewöhnung evtl. etwas langsamer und es muss mehr Zeit eingeplant werden. Das heißt, ein Elternteil bleibt über einen vereinbarten Zeitraum mit dem Kind im Kindergarten. In jedem Fall aber ist es wichtig, dass Sie bereit sind, sich von Ihrem Kind zu lösen und ihm die Sicherheit vermitteln, dass es nach der vereinbarten Zeit auch wieder abgeholt wird. Wenn dann Ihr Kind bei uns im Kindergarten angekommen ist und sich gut eingewöhnt hat, bieten wir Ihnen die Möglichkeit zu einem Reflexionsgespräch nach der Eingewöhnungszeit. Hier werden wir unsere gegenseitigen Erfahrungen, Eindrücke, Entwicklungsschritte, Wünsche und Anregungen austauschen.

5.2. Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit



Bewegung ist das Tor zum Lernen...

Die Bewegung und Begegnung der Kinder in und mit der Natur ist uns ein großes Anliegen. Daher bieten wir die Möglichkeit, dass die Kinder zu jeder Jahreszeit den Garten nutzen können. Mit Gummistiefel und Matschhose kann man auch bei schlechter Witterung im Garten sein.



Hierzu gehören auch Spaziergänge in die Natur. Bewegung und Sprache sind eng miteinander verbunden. Schon im Baby- und Krabbelalter erschließt sich das Kind seine Welt, indem es sie erkundet und begreift. Das Sprechen lernen erfolgt auf der Basis des Gehens und Greifens.

*Sprache ist der Schlüssel zur Welt.
Die Grenzen meiner Sprache sind auch die Grenzen meiner Welt.*

Während unseres Kindergartenalltags nutzen wir deshalb verschiedene Möglichkeiten, um den Kindern Sprache näherzubringen und sie zum Sprechen anzuregen. Wahrnehmungsspiele, Rollenspiele, Bewegungs- und Sprachspiele sind hierbei genauso wichtig, wie die gemeinsame Zeit mit dem Kind in der Lesecke, um ihm dort in gemütlicher Atmosphäre etwas vorzulesen und sich mit ihm auszutauschen.



Natur- und Sachbegegnung

Über Natur- und Sachbegegnungen erschließt sich Kindern ihre Welt. Beim gezielten Forschen und selbstständigen freien Experimentieren begegnen den Kindern viele Phänomene aus der Natur. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse können die Kinder im Alltag umsetzen, vertiefen und fortführen.



5.3. Die Bildungsfelder des Orientierungsplanes

Unser Kindergarten hat neben der Aufgabe der Erziehung und Betreuung auch einen Bildungsauftrag zu erfüllen. Dieser ist anhand der Bildungsfelder des Orientierungsplanes festgeschrieben. In unserer Einrichtung begegnen die Kinder im täglichen Spiel in unseren Räumlichkeiten den verschiedenen Bildungsbereichen. Außerdem gibt es für Ihr Kind während seiner Kindergartenzeit verschiedene Angebote zu den einzelnen Bildungsfeldern.



Bildungs- und Entwicklungsfeld Körper

*Alle Kinder haben die Märchenhafte Kraft,
sich in alles zu verwandeln, was sie sich wünschen.*

(Jean Cocteau)

Bewegung und körperlich-sinnliche Erfahrungen sind wichtige Faktoren für die kindliche Entwicklung, ganz besonders in ihren ersten Lebensjahren. Ausgewogene Ernährung und ein gutes Gefühl für den eigenen Körper sind u.a. wichtige Voraussetzungen um diesen Entwicklungsprozess zu fördern.



Unser Barfußpfad



Bildungs- und Entwicklungsfeld Sinne

Draußen erkenne ich durch Geruch- und Tastsinn den Grund, worauf wir gehen, und die Stellen, woran wir vorbeikommen...

(Helen Keller)

Kinder brauchen vielfältige Möglichkeiten um ihre Welt wahrzunehmen, sie zu begreifen und sich in ihr zu orientieren. Sie benötigen Zeit und Raum, um sie mit all ihren Sinnen experimentierend zu erforschen. Dazu bieten wir ihnen im Alltag mit Kunst, Medien, Musik, Kultur und Natur vielerlei Möglichkeiten.



Die Welt wahrnehmen und begreifen!

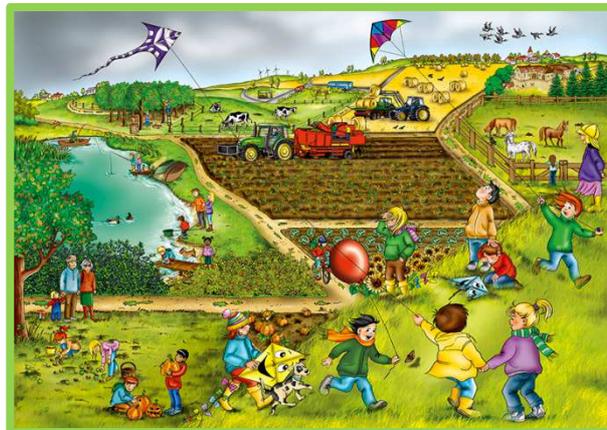
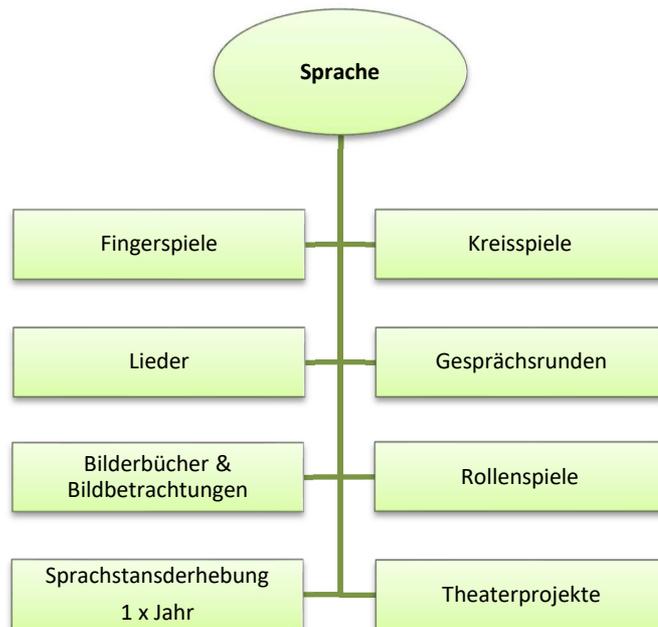
Bildungs- und Entwicklungsfeld Sprache

*Die Grenzen meiner Sprache bedeuten
die Grenzen meiner Welt*

(Ludwig Wittgenstein)

Sprache begleitet uns durch den Tag. In den Alltag integrierte sprachanregende Angebote, das eigene Sprachvorbild, Zuwendung und Zeit die wir mit den Kindern verbringen sind ein gutes Übungsfeld für Sprache. Miteinander sprechen heißt Sprache fördern.

Für Kinder mit erhöhtem Sprachförderbedarf bieten wir durch eine zusätzliche Fachkraft im Rahmen eines „Förderprogramms“ regelmäßig Sprachhilfe an. An diesem Angebot können Kinder mit Migrationshintergrund oder deutscher Herkunft teilnehmen.



Es gibt viel zu entdecken

Bildungs- und Entwicklungsfeld Denken

*Das Auge schläft, bis der Geist
es mit einer Frage weckt.*

(Afrikanisches Sprichwort)

Was, wieso, weshalb, warum, wozu? Kinder sind neugierig, wollen entdecken, erforschen und experimentieren. Diese natürliche kindliche Neugier wollen wir nutzen, um die Kinder zum selbstständigen Denken und Handeln anzuregen.

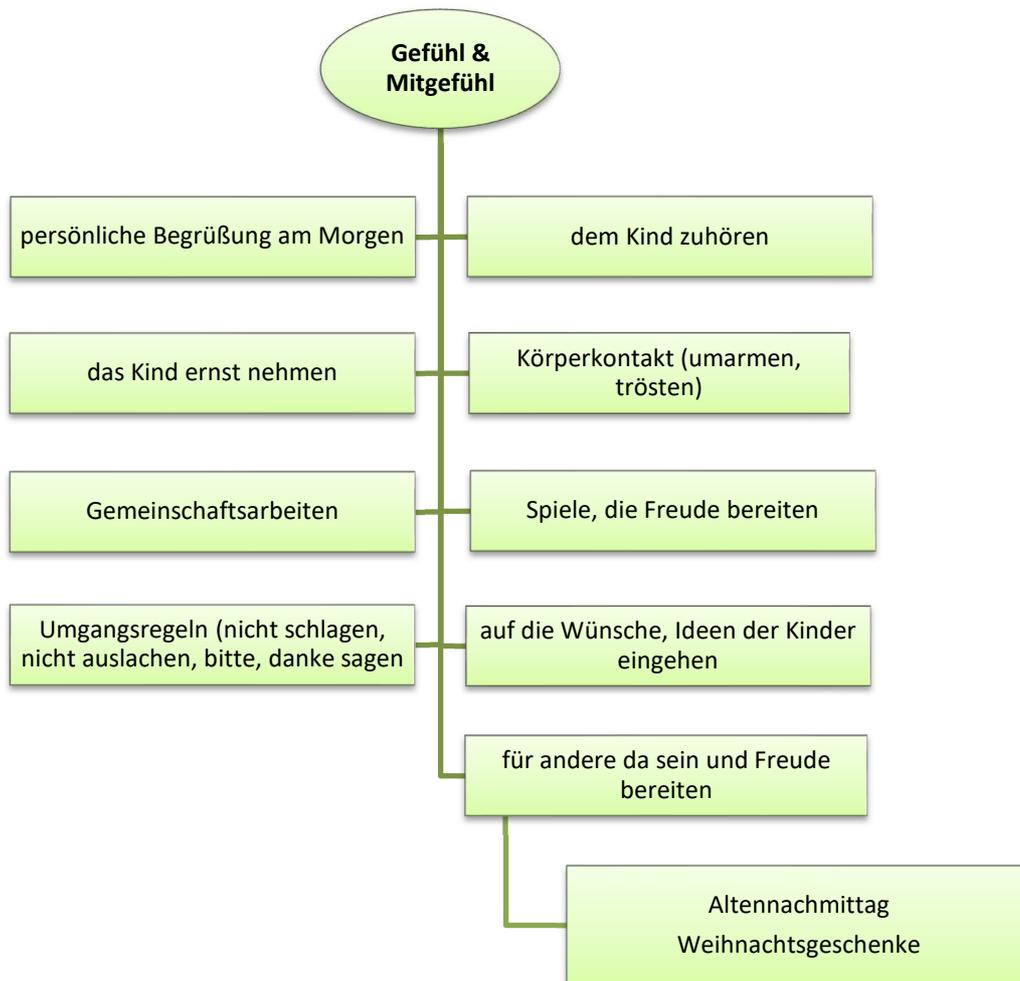


Bildungs- und Entwicklungsfeld Gefühl und Mitgefühl

*Was du nicht willst, dass man dir tut,
das füg' auch keinem andern zu.*

(Sprichwort)

Freude, Wut, Trauer... Emotionen begleiten uns durchs Leben. Der Umgang mit ihnen will gelernt sein und ist Voraussetzung dafür, dass ein Kind ein verantwortliches Mitglied der Gesellschaft werden kann. Indem wir eine vertrauensvolle und gemütliche Atmosphäre schaffen und jedes Kind in seiner Persönlichkeit annehmen, möchten wir Ihr Kind bei diesem Entwicklungsprozess unterstützen.



Bildungs- und Entwicklungsfeld Sinn, Werte und Religion

*Lasst uns aufeinander achten und uns zur
Liebe und zu guten Taten anspornen.*

(Brief an die Hebräer 10,24)

Gerade in unserer schnelllebigen Wegwerfgesellschaft ist es wichtig, den Sinn für Werte zu schärfen und den Kindern Struktur und Orientierung zu geben. Dies wollen wir u.a. tun, indem wir darauf achten, dass Regeln im Umgang mit Natur und Umwelt eingehalten werden.



5.4. Sexualpädagogische Erziehung

In unserer täglichen Arbeit mit den Kindern ist die Sexualpädagogik ein fester Bestandteil und fließt in alle Bereiche des Orientierungsplanes mit ein. Sie wirkt präventiv und kann das Kind vor sex. Missbrauch schützen. In nachfolgenden Punkten möchten wir Ihnen dies kurz erläutern.

Durch vielfältige Angebote ermöglichen wir den Kindern ihren Körper wahrzunehmen und zu akzeptieren. Wichtige Körpererfahrungen können Kinder z.B. im Umgang mit Farbe, Kleister, Sand, Linsenbad, ... machen. Auch beim gemeinsamen Spiel in der Puppenecke (Verkleiden, Rollenspiele, Doktorspiele, ...), sammeln Kinder wertvolle Erfahrungen.

Entwicklungsfeld Sprache

Wir sind sensibel für Fragen der Kinder, hören ihnen zu und beantworten Fragen zu sex. Themen kindgerecht. Hierzu bieten wir auch themenspezifische Bilderbücher, Geschichten, Lieder.... an. Wir achten darauf, dass alle Körperteile richtig benannt werden.

Entwicklungsfeld Denken

Durch verschiedene Projekte zu den Interessen der Kinder, aber auch durch gezielte Angebote, sollen die Kinder dazu angeregt werden sich mit dem Thema „Sexualität“ auseinander zu setzen.

Entwicklungsfeld Gefühl und Mitgefühl

Hierbei ist es uns wichtig, dass die Kinder die eigene Sexualität als einen positiven Lebensbereich bejahen.

Sie sollen eigene Grenzen und die Anderer wahrnehmen, erfahren und achten, Ängste und Hemmungen ablegen und Sicherheit erfahren. Kinder können so zu einer starken Persönlichkeit heranwachsen und selbstbewusst agieren, d.h. „Nein“ sagen können als Selbstschutz bei drohenden Gefahren (sex. Übergriffe).

Sinn Werte Religion

Gegenseitige Wertschätzung und Akzeptanz ist uns wichtig. Unterschiedliche Ansichten in Bezug auf Sexualität, Rollenverständnis... fließen in den Alltag ein. Im Gespräch mit den Kindern gehen wir darauf ein und bieten kindgerechte Erklärungen an.

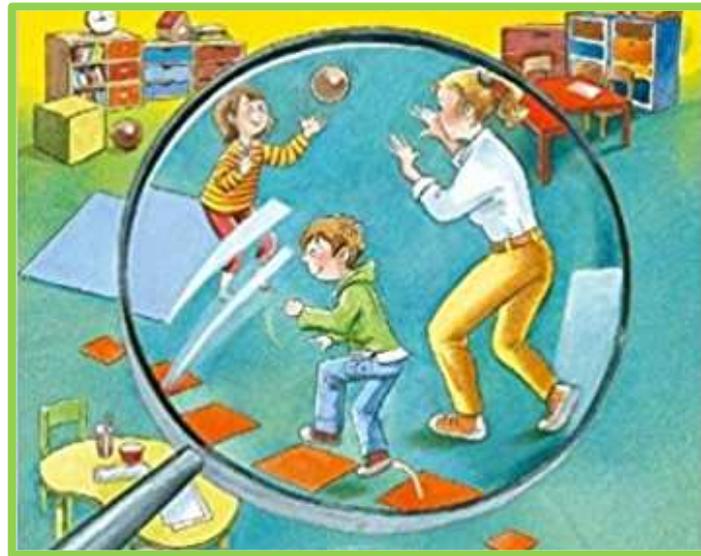
Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Auch bei dem Thema „Sexualpädagogische Erziehung“ ist ein enger Austausch und gute Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern sehr wichtig. Für Fragen, Anregungen und Problemen stehen wir Ihnen jeder Zeit zur Verfügung. Des Weiteren besteht die Möglichkeit einer Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen. Z.B. das Angebot der Polizei „Schutz vor sexuellen Übergriffen“. Ebenso haben wir die Möglichkeit themenbezogene Elternabende durch „Pro Familia / Wildwasser“ anzubieten.

Da wir als Erzieherinnen Ihrem Kind gegenüber auch einen Schutzauftrag haben, sind wir dazu angehalten bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung über den sozialen Dienst eine „insoweit erfahrene Fachkraft“ hinzuzuziehen und Ihnen als Eltern auch entsprechende Beratungsangebote und Hilfen zu vermitteln.

5.5 Beobachtung und Dokumentation

Um den altersentsprechenden Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes überprüfen und feststellen zu können, werden für jedes Kind mit den „Grenzsteinen der Entwicklung“ Beobachtungen zur Erreichung von Entwicklungszielen durchgeführt. Dies geschieht zeitnah zum Geburtstag des Kindes. Ebenso werden auf der Basis der „Bildungs- und Lerngeschichten“ zu diesem Zeitpunkt von Ihrem Kind mindestens zwei Beobachtungen während der Freispielzeit gemacht und im Erzieherenteam ausgewertet. Hierbei möchten wir die Interessen und Stärken Ihres Kindes erkennen und ihm durch weitere gezielte Angebote die Möglichkeit bieten, sich weiterzuentwickeln bzw. sein Interesse an weiteren Bildungs- und Entwicklungsfeldern zu wecken.



Darüber hinaus hat in unserer Einrichtung jedes Kind, seinen persönlichen Portfolio-Order. Dieser wird von der für das Kind zuständigen Erzieherin gemeinsam mit dem Kind geführt. In Form einer Lerngeschichte werden besondere Situationen, Entwicklungsschritte und Stärken des Kindes während seiner Kindergartenzeit schriftlich und mit Fotos festgehalten. Hierdurch erfährt Ihr Kind Bestätigung und Anerkennung. Sein Selbstwertgefühl wird gestärkt und Lernwege aufgezeigt.



6. Erziehungspartnerschaft

Anhand dieser Beobachtungen führen wir mit Ihnen mindestens einmal jährlich ein Entwicklungsgespräch. Gemeinsam und im Austausch mit Ihnen möchten wir hierbei auf den Entwicklungsstand Ihres Kindes schauen und bei Bedarf in Absprache mit Ihnen geeignete Fördermaßnahmen in die Wege leiten. Außerhalb dieses einmal jährlich stattfindenden Elterngespräches ist uns eine gute und vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft und Elternarbeit sehr wichtig. Durch folgende Formen der Elternarbeit möchten wir Sie in unsere Kindergartenarbeit mit einbeziehen und ein gutes Miteinander gewährleisten:

- Informationselternabend zu Beginn eines Kindergartenjahres mit Elternbeiratswahl
- Themenelternabende
- Kindergarten ABC
- Tür- und Angelgespräche
- Aufnahmegespräch
- Gespräche bei Bedarf und zu besonderen Anlässen
- Informationswand im Eingangsbereich
- Monatsplan in welchem anstehende Aktivitäten und Projekte mit den Kindern eingetragen werden
- Informationshefte mit allen wichtigen Terminen
- Gemeinsame Feste und Feiern zum gegenseitigen Kennenlernen und gemeinsamen Tun
- Regelmäßig stattfindender Austausch zwischen Elternbeirat und Erzieherinnen
- Gemeinsame Aktionen mit den Eltern wie z.B. Stand in der Marktscheune, Kuchenverkauf beim Kleiderbazar, Mithilfe bei Festen...

Für Ideen und Anregungen sind wir immer offen, gerne dürfen Sie sich auch mit Ihren besonderen Fähigkeiten in unsere Kindergartenarbeit einbringen und dass ein oder andere Projekt bei uns anbieten. Der Elternbeirat ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Eltern, Träger und Erzieherinnen und Ihr Ansprechpartner bei Sorgen und Nöten.



7. Kooperation

7.1 Kooperation im Team

Eine gute Zusammenarbeit in unserem Kindergartenteam bietet jeder pädagogischen Fachkraft Sicherheit, Rückhalt und Unterstützung in ihrem Handeln. Teamarbeit ist eine Grundlage für die Weiterentwicklung der pädagogischen und organisatorischen Arbeit. Kinder und Eltern erfahren dadurch Verlässlichkeit und Klarheit.

Um dies gewährleisten zu können, gibt es in unserer Einrichtung eine einmal wöchentlich stattfindende Teamsitzung. Inhalt dieser Zusammenkunft ist vorrangig die gemeinsame Auswertung der Bildungsbeobachtungen. Daraus entstehende nächste Schritte, Angebote oder Projekte speziell für das eine Kind aber auch für mehrere Kinder, werden gemeinsam besprochen und geplant. Weiterhin findet ein allgemeiner Austausch über durchgeführte Beobachtungen während der vergangenen Woche statt.

Zusätzliche Teamsitzungen werden nach Bedarf festgesetzt. Bei diesen werden größere Projekte, Feste, Organisatorisches, Wünsche, Probleme...besprochen. Zur Weiterentwicklung, Fortschreibung und Überprüfung unserer pädagogischen Arbeit, findet einmal jährlich ein einrichtungsinterner pädagogischer Tag statt.

7.1.1 Zusammenarbeit mit anderen Kindergärten

In regelmäßigen Abständen treffen sich die Erzieherinnen der Neuffener Kindergärten. Bei diesen Zusammenkünften werden Erfahrungen ausgetauscht, Fachthemen erörtert, gemeinsame Feste und Veranstaltungen mit den Kindern geplant und besprochen.

7.2 Kooperation mit der Schule

Jedes Jahr wird die Kooperation zwischen Grundschule und den Kindergärten festgeschrieben. Zu Beginn des neuen Kindergarten- und Schuljahres findet ein Treffen der Erzieherinnen und den Kooperationslehrern sowie den Lehrern der ersten Klassen statt. Hierbei wird das zurückliegende Kooperationsjahr reflektiert und die Gestaltung des neuen Jahres besprochen und festgelegt.

Im letzten Kindergartenjahr beginnt für die zukünftigen Erstklässler das Kooperationsjahr. Die Kinder lernen die Kooperationslehrerin und die Schule kennen. Es finden – mit Zustimmung der Eltern – Gespräche zwischen Erzieherin und Lehrern über die Entwicklungsfortschritte der Kinder statt. In gezielten Aktivitäten beobachtet die Kooperationslehrerin gemeinsam mit der Erzieherin die unterschiedlichen Entwicklungsbereiche und Entwicklungsschritte der Kinder. Zeigen sich Auffälligkeiten in den Entwicklungsbereichen werden gemeinsam mit Eltern, Lehrern und Erzieherinnen die weiteren Schritte besprochen.

7.3 Kooperation mit anderen Partnern

Unsere Einrichtung ist Teil des Neuffener Gemeinwesens. Zur Förderung des Kindes arbeiten wir mit verschiedenen Betrieben und Fachstellen zusammen. In der Kooperation mit den jeweiligen Partnern ist uns ein offener, vertrauensvoller Austausch wichtig.

Die Stadt Neuffen stellt in ihren Kindergärten Ausbildungsplätze für pädagogische Fachkräfte zur Verfügung und kooperiert mit den Fachschulen.

Zusammenarbeit mit Förderstellen zur Unterstützung des einzelnen Kindes in seinem Entwicklungsprozess:

- Sprachheilschule Nürtingen
- Frühförderstelle Nürtingen
- Ergotherapeut
- Logopäde
- Psychologische Beratung
- Gesundheitsamt Esslingen (Einschulungsuntersuchung)

Zusammenarbeit mit Neuffener Betrieben und Geschäften in Verbindung mit verschiedenen Projektangeboten im Kindergarten z.B.:

- Besuch bei der Feuerwehr
- Besuch bei der Polizei...



Zusammenarbeit mit Berufsfachschulen und Anleitung von Praktikanten
Zusammenarbeit mit der ev. und kath. Kirchengemeinde bei Festen und Feiern wie Altennachmittag –Erntedank.

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:

Erzieherinnen des Kindergartens Halde

Stadt Neuffen

Stand: März 2012

Fortschreibung: April 2023



In unseren Kindergärten ist das Beschwerdemanagement ein Bestandteil in der Zusammenarbeit mit den Eltern. Mit einer Beschwerde äußern Eltern ihre Unzufriedenheit, die sich aus der Differenz der Erwartungen und der Gegebenheit unserer Kindergärten entsteht. Wir wollen die Belange der Eltern ernst nehmen. Konstruktive Kritik ist erwünscht - denn hier erhalten wir von Eltern Feedback über unsere Arbeit. Die Eltern haben die Möglichkeit, sich mit Sorgen, Lob, Kritik und Beschwerden jederzeit an uns zu wenden und wir gehen in unseren Kindergärten professionell und konstruktiv mit den Anliegen der Eltern um. Wir Erzieherinnen sind sensibel für die Sichtweise der Eltern und ein angemessener und offener Umgang mit Beschwerden ist uns ein Anliegen. Dieser offene Umgang ist Grundlage für die Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Einrichtung.

Die Zufriedenheit der Eltern wird in unterschiedlicher Weise ermittelt. Die Eltern können sich bei Beschwerden an die Mitarbeiterinnen, die Leitung und an die Elternvertreter wenden. Bei unserem Elternabend besteht die Möglichkeit sich gemeinsam auszutauschen. Ein weiterer wichtiger Austausch über das Kind und die Belange der Eltern findet bei unseren jährlich durchgeführten Entwicklungsgesprächen statt. Hierzu werden Eltern im vorher ausgeteilten Elternfragebogen aufgefordert Missstände zu benennen und ermutigt ihre Anliegen zu besprechen. Jedes eingehende Anliegen wird geprüft und individuell behandelt.

Wenn sich eine Situation in der Einrichtung nicht klären lässt, wird der Träger hinzugezogen. Elternbeschwerden werden dann in enger Abstimmung mit dem Träger versucht auszuräumen.

Umgang mit Beteiligung und Beschwerdemöglichkeiten für Kinder Ü3

Kinder brauchen Freiräume und Grenzen, emotionale Sicherheit, Liebe, Zuwendung, Bestätigung und Anerkennung damit sie selbstverantwortlich leben und handeln können. Indem wir Erzieherinnen in unseren Kindergärten u.a. bei Kinderkonferenzen eine Atmosphäre des Gehört Werdens schaffen, geben wir den Kindern die Möglichkeit ihren Kindergartenalltag weitestgehend mitzubestimmen. Hierbei machen sie ihre ersten Erfahrungen mit Demokratie und erleben Solidarität. Auch außerhalb der Kinderkonferenzen, haben unsere Kinder während des Kindergartenalltags viele Möglichkeiten frei zu entscheiden, an welchen Angeboten sie teilnehmen möchten und können ihre eigenen Ideen einbringen und umsetzen.

Kinder brauchen Gespräche und Erfahrung im Umgang mit Konflikten. Auch ein guter Streit gehört zum Zusammenleben. Mit Konflikten angemessen umzugehen kann man lernen: In einem ruhigen Moment möglichst vorwurfsfrei sagen zu können, wo es klemmt, alle Beteiligten zu Wort kommen lassen und gemeinsam Lösungen erarbeiten, ist das Ziel, welches wir gemeinsam mit unseren Kindern erreichen möchten. Dabei wollen wir die Vorschläge der Kinder gleichberechtigt mit einbeziehen und ernst nehmen.

Beteiligungsmöglichkeiten der Kinder Ü3

„Wir sollten lernen,
mit den Augen des Kindes zu sehen,
mit den Ohren des Kindes zu hören,
mit dem Herzen des Kindes zu fühlen!“
(Alfred Adler)

Damit Kleinstkinder sich am Kindergartengeschehen beteiligen können, ist es uns wichtig, dass sie sich emotional wohl und sich als individuelle Persönlichkeit angenommen fühlen.

Jedes Kind hat die Möglichkeit in der Eingewöhnungsphase, gemeinsam mit seiner Bezugsperson, den Kindergarten und die Erzieherinnen kennenzulernen und Vertrauen aufzubauen. Dieses Vertrauen ist die Basis für ein Kind, seine Wünsche und Bedürfnisse verbal und nonverbal zu äußern.

Ein sehr wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit im Ü3 Bereich ist die Beobachtung. Durch diese Beobachtungen nehmen wir die Wünsche, Bedürfnisse und Absichten der Kinder wahr und gestalten dementsprechend, mit den Kindern gemeinsam, unsere pädagogischen Angebote (räumliche Gestaltung, Essen- Schlafsituationen, Spielangebote etc.).

Uns ist es wichtig, dass das Kind in bestimmten Situationen selbst mitbestimmen darf, dadurch entwickelt das Kind ein Körperempfinden, es erfährt Wertschätzung gegenüber seiner Person und entwickelt Selbstbewusstsein.

Der regelmäßige Austausch mit Eltern dient dazu, die Erlebnisse und Bedürfnisse der Kinder, die zu Hause wahrgenommen werden, in unseren Alltag zu integrieren.

Stand Juni 2013